



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwu Sermon || auffs fest aller hey||lygen/ vo[n] den acht  
|| seligkeyte[n]/ vnd wy || die heylige[n] zu erhen ||**

**Luther, Martin**

**Erffort, 1523**

In die omnium Sanctorum Matth. v. Beati pauperes spiritu.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32055**

## In die omnium Sanctorum

Matth. v. Beati pauperes spiritu.

Erw lybe weyß nun hoff ich wol/was das euangelium ist/nemlich nichts anders dan eyn gut geschrey/ein gute predig vñ christo/wie der her von got dem vater her gethan sey/das her allen leüthen helffe/vñ heyl thun/an leyß vñ an sell tzeitlich vñ ewiglich. Also so das es viel eyn ander predig ist/wen das gesetz vñ gebot/den dz gesetz gebet/trawet vñ dringet/das euangelium aber drawet nicht/dringet nichtt/sonder loeft feyn fruntlich vñ lyeblich auff christu/mit dem aller lyeblychstem vorheysung. Moses der gepeut/du salt sensfinitig seyn/bey vorloß deyner selen seligteyt/aber das euangelium kompt sanfft her/vñ beuth vns gotis gnad/huldt vñ barmherzig keyt/vñ weyset vns auff christum/dar durch wir entpfangen sollen/das wir dem gesetz gnugsam thū. Also das ganze euangelium alleyn eyn fruntlichs gutt geschrey ist/von christo/der allen leüthen hylff/vñ radt/anpeut vñ fordert nichts mer/sonder allein freuntlich loeft. So folget nu auß dem euangelio eyn frag/worumb das euangelium solchs auch nicht hye thu/wenn das euangelium heldt auch hye geboth yn sich/nemlich weye man soll arm seyn yn geyst/sansfinitig seyn/barmherzig seyn 2c.

Item es lest sich auch so ansehen/es vorheyse eyn lon/den dye es thun/yn dem do er spricht der sal seyn das reich der hymell. Item die sollen die erden besitzgen/vñ also fort an. Dye weyl wir doch nicht sollen lonsuchtig seyn/sonder lauter vmb sinst/frum sein/nicht vnser nutz/sond alleyn got dymmen gesucht/nicht auß forcht der peyn/vñ der hellen/sonder alleyn zū gots er/vñ dem nechsten zū nutz. Die zwü frag hab ich dorumb bewegt/dz yr deste bass yn dem euangelio gesterekt werdt/das ir deste bass wyßt das auß zügrunden/die weyl es an allen enden vmher zū eyn geschrey vñ predig ist von chusto. Vñ zum ersten ist zū merckenn/das das euangelium hye nichts gepeut/sond wie an allen enden alleyn von christo schreyth/vñ wie es allenthalben seyn wolthat/vñ hulff abmalt/also thut es hie auch/gleich wie es anders wu auß breithet sein woldat. Nemlich wie er die blinden gesehen gemacht hatt/die thoten erweckt/dye lamen gesunt gemacht/also helzts hye vns auch fur die wolthat/dz



er vns das gesetz auß gelegt hat/ vnd den rechten vorstant hab dar  
eyn geben/welchs fast die groste wolthat ist. Den ist das eyn wol-  
that/das er den blinden leyblich gesehen macht/den lamen gesundt  
gemacht. 2c. so ist das eyn vil grossere wolthat/das er hie der blindē  
sell dye augen auffthut/vnd lert sie das gebott gottis erkennen/das  
sie deste bass selick werde. Also legt er auch auß dz. 5. gebot. Mosi/  
eben in dissem capitel/den alten ist gesagt/Du saltt nicht thöten/aber  
ich sage euch/ir solt nicht zornen im hertzen/eyn sanfft hertz haben/  
keyn zornig/vnfruntlich werck/wort/ader geberdtt gegen ewern  
nhesten sün/vnd tragen. Also zeucht das euangelium alleynn hye  
gottis gut mit an vñ wolthat. Wie aber nu auff dye ander frag/dz  
es gleych eyn lon vorheyst den fromen/die also thun? Dar auff hab  
ich gnugsam geantwort/in dem sermon von dem vnrechtē Man-  
mon/das nicht die vorheysung hinzü than sindt/als vorheysung  
des lons/den wir vordynen sollen/sonder als seine lyebliche reyzüg/  
vnd lockung/da mit vns gott lustig macht/from zü seyn/vnd das  
von im selbst folgen muß/wyr dorffens nicht suchen/sonder das es  
sey eyn gewisse folge des guthen lebens/wie die hell eyn folge ist des  
bösen lebens/dye muß dem bösen nach folgen/ungesucht/vnd vn-  
begert/gleych wie der geschmack dem weyn folgen muß/also ist dz  
ewig leben hye auch vorheysen. Nicht das wir darüb sollenn front  
seyn/als vmb eyn belonung/sonder das es sey eyn lockung vnd rey-  
zung/das vns lustig mach zwr frömickeyt/got zü dynen vnd lo-  
ben/so muß es den von ym selbst folgen. Dz byldt vns fur den freüt-  
lichen veterlichen willē gottes/vnd christi holselikeyt/das er vns so  
freuntlich lockt. Das sey nu von den zweygen fragen/das yr wisset  
das dz euangelium hye/wie an allen orten/christi gnad vñnd wol-  
that vorbyldt/das er vns hie den rechten vorstant des gesetz gibe/  
vñ den Mosen recht außleget. Vñ dar an hangē die aller lieblichste  
vorheysung/die mit honig geschmirt seynt/das er vns so erzü lockt/  
das wir lust vnd liebe habe zü sanfftmutigkeyt/barmhertzigkeyt.

¶ Tu wollen wir sehen/wie sich die acht selickeyt yhn die. x. gebott  
zyhen/vnd wie sie es außlegen/vnd leycht machen/nu ir wyßt wye  
sie die acht seligkeyt in die beicht gezogen haben/wie dye. 7. todt sün-  
den/die gab des heyligen geysts/die. 5. syn. 2c. vnd haben do mit vil  
bucher beschmirt gleych wie nicht die acht seligkeyt/die. 7. todt sün-



den ym dem .x. gebotten vorfast wenn so doch alle sundt/woye sie ge-  
nant mögen werde/sich ye in die .x. gebot fassen/vnd widerumb dye  
.x. gebot in die acht seligkeyt schliffen/den die acht seligkeit sein allein  
ein auflegung der .x. gebot/vnd das sie nur leychter vorstande mö-  
gen werden/nhu das wollen wir eynweynig sehn. Zum ersten yhm  
welchs gebot Mosi beschleust sich die erst seligkeyt/do er sagt selig  
sint die/dy do geystlich arm seyn? Aber welch gebot legtt es auß?  
Das erst als nemlich/du salt nicht frönde göter haben/dz legt got  
hie auß/do er sagt selig sint die .2c. Als sprech er/für war das gebott  
das euch Moses gebe hat/das ist nicht allein also zu vorstehn/wie  
den die Juden vnd heyden meynten/das man kein gözen/kein bilde  
zu eynem abgot haben sal ader anbethen/sonder das man arm fall  
seyn ym geyst. Das ist im hertzen an keynem ding/an keyner creatur  
auff erdtoden kleben fall/sonder blos sein mit freyen hertzen/vnd  
alleyn halten/vñ selig seyn die/den sie haben got vñ den hymel/vnd  
alles was dynen ist. Zum andern wo zeucht sich dz hin/do er sagt  
selig sindt dye sanffmütigū/den sie werden besizen die erden? Das  
zeucht sich in das .5. gebot/du salt nicht thöten/als sprech er/es ist  
nicht Moses meynung gewesen/das ir alleyn nicht solt thöten/sond  
sanffmüt wil er han/so ir gleich die hendt von dez euserlichen todt  
schlag styl helt. Item die zungen von bösen wortē/so kont yrs den  
noch wol im hertzen thon. Darumb wil das gebot das hertz habē/  
das das sol vnvorbittert seyn/den es ist nicht alleyn gnugsam das  
du nymantz thötest/sonder must im auch wol thun/freundlich sein/  
vnd alle lieb berzeygen/sonder es ist nicht Negatiue/sonder affirma-  
tiue auch gesagt/das mans vmbkere/vñ sich wie es auff der ander  
seyten folgt selig sint die dy do sanffmütig seyn/den sie sollen besizē  
die erden. 2c. Tu widerumb vomaledait sein die/do nicht sanffmüt-  
ig seyn. 2c. den sie werden besizem das hellische ferner. Item wo  
geth das hin selig sint die barmhertigen yrs .5. gebot/du salt nicht  
thöten/das ist du solt barmhertziglich mit deynem nechsten pflē/  
dz ist nu gesagt vō der auflegung der gebot Tu aufs euangelion/nur  
wolle wir die seligkeyt nach ein and sehn. Zum ersten selig seint die  
vñ das wir nicht hoch in geist faren/so heist einfelag arm/nicht  
mit dem mut an dem gut hangen/gott geb du hastes gut ad hastes



nicht vnd wideruß reich im geyst heist mit dem hertze am gut hant  
gen/got gebe du hastis gut ad hastis nicht. Das meint auch der pro  
phet Dauid/do er sagt/ *Diuicie si affluant nolite cor apponere.* Es  
solt er sagen es kan ye nicht also züghen/es müssen jo etwan regentē  
seyn/vnd konnigt dye müssen ye etwas mer haben wen ander leut.  
Es kan yhe nycht mytt den gut gleych zü ghem/darumb es kum  
dir ader nicht so henge alleyn das hertz nicht dran. Darumb heyst  
arm ym geyst seyn/den mut nicht drauff legen/sich nycht priensent  
vnd vber den nechsten züheben/Got geb man hab vil ader weinig.  
Also seyn gewesen Abraham/Isaac/Jacob/die warn mechtig reich  
aber sie legten nicht das hertz drauff. Sie stunden also/vnd hielten  
allein got vorshochste gut/vnd wen gleych das gut dohin gefallen  
were/so heten sie sich nichts bekomert. Also was auch Dauid arm/  
wie wol ehr eyn konnigthum vnder sich het. Also auch Salomon/  
die stunden also gefestet yhn got/das sie es nicht geachtet hetten/es  
het in zü ader ab gefalle. Also heist eigentlich arm im geyst/den mut  
nicht dar zü haben/got gebe man habe vil ader weynigt/den dye  
den mut drauff legen/die haben eyn abgot/vnd den rechten got vor  
lassen sie. Das müssen den bald geschwulstige auffgeblasene hertze  
werden/die den nhesten vorachten/vnd sich erheben wie man den  
sagt ym sprichwort/guth macht mut/vnnd widerumb auch mut  
armut. Also sint auch dye ernstest beder reich/dye doch gar nichts  
haben/den sie stehn mit yrem ganzen mut nach gut vnd gelt/steck  
en ym hertzen so vol geitz vnd hungers/das sie die aller geitzigsten  
menschen werden/wo sie eyn weynig guts vberkommen/die thun  
den nymandes keyn gut/keyn lyeb/keyn barmhertzigkeyt/seyndt dye  
aller vnfruntlichsten menschen die auff erden seyn/wie man den in  
spricht wort sagt. *Nichil est asperius misero dum surgit in altum/*  
die also arm sindt/gelten vor got nicht mehr wen eyn reicher/denn  
vor got ist keyn vnderseydt der person. Es gilt eyn weyßer gleych  
also vil als eynn vnweyßer/eyn reicher als eyn armer/eynn Junger  
als eynn alter/eyn magt als eynn knecht/wie woll vor der welt hats  
eyn vnderseydt/aber vor got nicht. Das euangelium sicht die hert  
zen an/ghet zü grund vnnd poden/sicht yns hertz neynn/hat myt  
den euserlichen nymer nicht züschicken.



Also kont yr nu wol richten vnd achten/welche arm seyn/Vtenlich  
die den mut nicht draufflegen. Aber nu seht yr wie sie die armut ha-  
ben rausz gezogen/yn die eusserlichen armutt/als nemlich francisc<sup>o</sup> /  
das doch eyn fromer man gewesen ist. Also das mich wundertt wie  
er so nerisch vnd grob hie gestolpert hat/der sich hie hat in armuth  
geben/vnd seyne bruder yn eyn regel vorfast/nicht mer zūhaben wē  
von der hant zū den munde/ober nacht nichts zūbehalten/vnd  
hat das euangelium also rausz yn tzeitlich armut gezogen widder  
christum/den die armut muß ym geyst sten/das geystlich regiment  
das euangelium lest sich mit keynen weg rausz yns licht tzyhn in die  
eusserlich regiment/es ghet ym hertzen do her. Also ist auch christus  
am geyst arm gewesen/vnd democh außwendig nicht bloß ane gele-  
gangen. Den do sie auff dem berg gingen/do hat ehr funff gersten  
biot vmb. 200. pfennig. Item Judas trug den beutel/vñ nam eyn  
was man ym gab/das er wol möcht bey ein gulden ader dreyssig yn  
bereytschafft gehabt haben. Also waren dye fromen heyligen auch  
Dauid/Jacob. Isaac. Abraam. etc. Vloch hat ers rauszogen in die  
laibliche armut. Do muß ir nu selbst richten/das er gefelt hat/vnd  
gestrauchelt/das hat democh hindenach der bapst bestetiget/darz-  
umb so man euch wurdet vorwerffen sant Franciscus hab also ges-  
lebt/vnd sey democh eyn heylig man gewesen/so werfft ir widerumb  
christum auff/der hat anders gelebt/vnd ist auch eyn heylig mann  
gewest. Wan sie sagen/so hat gelert sant franciscus/so sagt ir/so hat  
gelert christus/nu wem sal man folgen? Do müssen sie den selbst  
bekennen/christo/so beschlist yr sie frey/wen sie herkommen/vñ rumet  
der heyligen leben/vnd alde gewonheit/so rumet ir christum der hat  
anders gelert/hatt auch wol lenger gelebt wenn sie altzūmal. Also  
werfft ir den ymmertzū ein heyliger auff/wen sie den werdē sie euch  
den nicht vmbstossen. Also vil ist nu das gesagt. Selig seynt die ar-  
men/vorzeht euch des tzeitlichen guts/steht nicht mit dem hertzen  
drauff/so ist der hūmel ewer/vnd thut dartzū die aller feynstem voa  
heysung/den ewer sal seyn das reych der hūmel/do sicht man baldt  
welchs des heyligen geysts predig seyndt/vnd welchs des teuffels.  
Do sicht man wie vorstockt wir seyn/das vnnß dye hohen vorheys-  
sung nicht zūhertzen gehen/den die hoche maiestet hatt vorheysen  
dye nicht lygen kann/das ist so vil gesagt/sich den menschem sal



der todt/sind/helle hynweg seyn/sollen got zum freunde haben/eyn  
frolichs gewissen/vn̄ das ewyge leben. Doch bewegē solche reycha  
er vorhasing von eyner sulchen hohen maieſtet vns gar nichts/so  
sunſt ein lugner etwan auffrit eyn bapſt ſagt laß ſo vil meß haltē/  
ſo warſtu ſelig/spricht/dz jar faſt ſo vil ſant barbern/sant Nicola?  
do felt man bald do hin. Ey wy kompt den das/das es das teufels  
predig ſeyn/wie dan die hie nicht auch ſo ein ghen/das es des heyliz  
gen gasts predig ſeyn/was nicht von got iſt/das hört gottis wortt  
nicht.

Zum andern. Selig ſeyn dy ſanffmütigen wen yr  
ſal ſein die erden/das iſt/die do ſanffmütig ſeyn vom hertzen/nicht  
rachſüchtig ſeyn/ſonder ſtellens got heym/ſam freuntlich mit den  
ſeynden umb/vorgeben yn/dye ſollen beſitzen den erdboden/das iſt/  
ſie ſollen bleyben. Nicht das ſie ſollen hern werden/vnd regyrn die  
welt/ſonder das ſie ſollen bleyben vor den/die do rachſüchtig ſeyn/  
das gybt auch die erfarung/dz nymant ehr von den ſainen kompt/  
wen die do rachſüchtig ſeyn. Nymant ehr entlauffen muß/wen die  
ſelbigen ſtorigen vnſanffmenschent/den man muß ſchire allerzeyt  
zehen mal ſo vyl vorzern/als die ſache wert iſt. Item wir ſehn dz  
große konig thun/große keyſer thun/große lant vnd ſtete/also vorz  
terben vnd vnkomen. Aber die do vorgeben got alleyn den rath zu  
ſtellen/die bleybē/nur ſehet wie eyn ſeyne vorheſſung das iſt/do habe  
ir nur zwo vorheſſung eyn geſteliche/das ſie ſollen den himell ha  
ben/eine zeyliche/dz ſie ſollē auch nach dem laib genugsam haben.

Zum dritten. Selig ſint dye/die do betrubſal leyden/den ſie wer  
den getroſt werden/do ſehet yr/das ſie auch muſſen trubſal haben/  
es wirt nicht yn eytel ſauffen/singen/vnd ſpringen zügghen/ſie muſ  
ſen auch trubſal haben vnd qual/das der alde adam zam werde/  
ader in dem/ader in dem trubſal werden ſie getroſt werden/werden  
mitten in dem qual freud fulen/aber die do ſtets vol ſeyn/ſtets yn  
ſauſe ligen/die konnen nicht wiſſen/wie ſie mit got ſtehen. Darumb  
wie wol ſie freſſen/ſauffen/vnnd lachen mit dem mundt/ſo erferets  
doch das hertz nicht/den es weyß nicht ab es eyn gnedigen got hat  
ader nicht. Darumb kanß nur nicht frölich ſeyn/ſie haben vil mehr  
galle wen homning. Aber dy do trubſal leiden/die werden inwendig  
von got getroſtet. Die ſeyn inwendig yn hertzen vol wonne vnnd  
freude/wie wol es außwendig keyn ſcheyn hat/aber dye do freſſen/



sauffen vnd lachen vnd seyn doch mit eytel gal vbereschuttet vmb  
begossen. Zum vierden. Selig seyn die/die do hun-  
gert/nach der gerechtigkeit/den sie werden gesetiget werden/das ist  
die do hungert nach der frommikeyt/die dohyn mitt allen yren thun  
geflissen seyn/das sie fromm mögen werden/vnd ander leut zur frö-  
mikeyt bungen mögen/vnd das ist den schwer. Den wen sie das  
thun wollen/so müssen sie das wort predigen/vormanen vnd straf-  
fen/do mit laden sie den teuffel auff sich/zorn/vnd neyd/darnach  
bleybt dz heylige creutz nicht lange auß/aber das lassen sie sich nicht  
gros anfechten/wo der hunger ist.

Zum funften. Selig seyn die barmhertigen/den barmhertigkeit  
werden sie erfinden. Das seyn die/die do geneyget seyn zu vorgeben.  
Do wyrt gesterckt der spruch ym Pater noster/vorgyb vns vnser  
schuld/als vnd wir vorgeben vnsern schuldigern.

Zum sechsten. Selig seyn die/die do seyn von eynem guten her-  
zen/den sie werdñ got schawen. Seth darumb haben sich alle welt  
genuet/das sie got sehn möchten/aber do habt ir/woye man yn sehn  
muß. Got schawt man zweyerley. Eyn mal nach seynen höhen als  
mechtigen gewalt/vnd das hylfft wenig. Zum andern schawet  
man yn/vor eyn got/vor eyne almechtige gute/vor eynen gnedigē  
vater. Den got ist nicht anders wen die ewige almechtige gütigkeit/  
vnd barmhertigkeit vnd den schawen die alleyn/die do seyn von ey-  
nem reynen hertzen/das ist/die do glauben. Die do nicht glauben/die  
haben keyn reyn hertz/die erkennen nicht/sunder halten yn vor einen  
gestrengē richter/sühē vor ym wie adam thet ym paradys. Warumb?  
Den sie sehn in ir gewissen/das ist vnreyn/darumb schawen sie sich  
do fur/vnd furchten sich wie Esaias sagt. Der gotlose fleubet so  
yn auch nymandt vorfolger. Den erdencke ymertzū got sey ym vn-  
gnedig vngütig/vnbarmhertig/darumb fleuget er/das machtt als  
leyndas böse gewissen/das gottes gute nicht sehn kan.

Zum sibenden. Selig seyn die fridmechtigen/den sie werden gots  
kinder genandt werden. Das ist die nichtt alleyn fridsam seyn/sond  
auch fryde mache/do eyn gut wort voleyen/dort ein gut wort dar  
legen/allenthalben stillen vnd schweygen/vnd das seyn die gottis  
kynder/woye christns yst/vnd der hats auch frey ertzeygt. Den er ist  
erab von hymmel gestigen/vnd hat vns vom got alles guts/alles



alles suesses alle barmhertzigkeit gesagt nemlich das vns der vater  
vnsrer sund vorgeben hat vnd darnach ist er widder auff gestigen  
zu got vnd hat got widerumb alles guts von vns gesagt. Nemlich  
vater sie haben kein sund mehr. Ich hab sie auff mich geladn/  
vnd weg genommen. Also thet auch Monica sanct Augustini  
mutter was sie böses horte von den weybern das schweyg sie was  
sie aber guts horte das do vorsinett das sagtt sie. Also sollem weye  
auch thun.

Zum achten. Selig seyn die die verfolgung leyden vns der gerech-  
tigkeit willen das ist die yhr werdet verfolget werden außser  
den gericht. Den verfolgung muß man leyden vom  
den geneynen gepübel vorfluchung vnd  
vorlsung yhm gericht vnd vor  
den herin. Den do wirt man

vorloget vñ angeklagt/  
✠ das vns die hern ✠  
vngelympffig  
✠ werden. ✠

¶

¶